

Leider haben immer noch nicht alle Mitglieder ihren Jahresbeitrag überwiesen. Da wir den Beitrag nicht mehr einziehen, bitten wir um schnellste Überweisung auf das Konto des Kolleg88, IBAN: DE4725050000001587138 (Einzelmitgliedschaft 31,- €, Ehepaare 46,- €). Ab 1. Januar 2016 beträgt die Einzelmitgliedschaft 35,- €, für Ehepaare 50,- €.

✱

Wir trauern um unsere langjährigen Mitglieder
MARGRIT ZENKER und
IRMGARD DANDYK

✱

Private Gymnastikgruppe in Querum, sehr nette Damen 60+, sucht dringend neue Mitglieder. Montags, 14:30 Uhr bzw. 15:00 Uhr. Bei Interesse: Tel. 0531 – 35 13 43. Eva-Maria Dennhardt

✱

Ausflug nach Bad Frankenhausen
am 17. September 2015
Eva-Maria Dennhardt



Frankenhausen ist ein niedliches Städtchen, das inzwischen voll auf Fremdenverkehr und Rehaklinik setzt, da die zu DDR-Zeiten vorhandenen Knopffabri-

ken unrentabel waren. Man ist sehr stolz auf einen schiefen Kirchturm, mit seiner Neigung von 4.6 Grad schiefere als der von Pisa. Er steht auf Kreide und Wasser (ein Bach grub sich seinen Weg durchs Erdreich).

Nach dem Mittagessen sahen wir das Bauernkriegspanorama, das sich uns mit gutem Vortrag erschloss. Es ist ein epochales Bildwerk mit vielen Einzelbildern und malerischen, textbasierenden Zitaten, das den Umbruch vom Spätmittelalter zur Neuzeit darstellt. Der Maler Werner Tübke brachte die Grundthemen der Menschheit fast vollständig in das universale, zeitlose Welttheater ein: Es ist verwirrend, überwältigend und genial. Die weite Fahrt hat sich gelohnt.



✱

Philosophische Debatte des Kolleg 88
vom 23. September und 06. Oktober 2015
Peter Sloterdijk: Identität in der Masse
Wolfgang Pyka-Klie
Aribert Marohn

Im Rahmen der Semesterplanung (Heft 23, IN MEDIAS RES) geht es um die Sprache der Philosophie, eigentlich um den Sprachduktus eines Philosophen. **Peter Sloterdijk** entwirft seinen Gedankenkosmos in einer besonders elaborierten Sprache. **Holger Freiherr von Dobeneck** hat sich der Mühe unterzogen, eine lexikalische Einführung in seinem Nachschlagewerk **“Das Sloterdijk Alphabet“** den interessierten Lesern als Verständnishilfe anzubieten.

Der vorliegende Text **“Identität in der Masse“** bezieht sich zwar auf Sloterdijks Essay **“Die Verachtung der Massen“** aus dem Jahre 2000, könnte jedoch die allgegenwärtigen Massenaufläufe der Bragidas, Pegidas u.a. beschreiben.

In den vergangenen mittlerweile fünfzehn Jahren der **Philosophischen Debatten des KOLLEG88** wurden immer wieder Denkansätze (Generalschlüssel) wichtiger Philosophen vorgestellt. *Peter Sloterdijk* reiht sich mit seiner Sprachakrobatik philosophiegeschichtlich ein in die Reihe der wichtigsten Philosophen: z.B. *Platons* Staatstheorie vom *Philosophenkönig*, der sich um *Gerechtigkeit* bemüht; der *aristotelischen* Definition vom Menschen als eines *Zoon politikon*, d.h. eines sozialen, politischen Wesens; *Schopenhauers* Gedankenwelt, in welcher es um das *Mitleid* mit Mensch und Tier geht; um *Hegels Fortschrittsglauben*; *Kants Pflicht- und Vernunftdefinitionen* und als neuestem Denkansatz um *Luciano Floridis’* (Jg.1964) Begriff der *Infosphäre*: **“Die 4.Revolution - Wie die Infosphäre unser Leben verändert“** (2015).

Peter Sloterdijk soll uns bei der Frage, wie Massenphänomene unserer Zeit zu bewerten sind, die Richtung weisen. Wie alle philosophischen Großdenker gibt er uns bei der Lektüre seiner mehr als vierzig Bücher einen Generalschlüssel an die Hand, der es ermöglicht, seine oft komplizierten syntaktischen Gebilde zu verstehen und seinen Gedankenpfaden zu folgen. In sokratischer Simplizität verwendet er die Begriffe *Vertikal- und Horizontalendifferenz*, die in besonderen Situationen zu *Vertikal- bzw. Horizontalspannungen* mutieren.

Um *Sloterdijks* theorieneutrales Philosophieren zu demonstrieren, sollen einige historisch bedeutsame Daten herangezogen werden: Als am 27. Februar 380 das Christentum durch Theodosius den Großen zur Staatsreligion erklärt wurde, entstand eine Vertikaldifferenz, d.h. eine sogenannte gottgewollte hierarchische Ordnung von Thron und Altar. Als 1525 beispielsweise die Bauern eine Horizontalspannung verursachten, erlaubte Luther der Obrigkeit, die verbindliche Vertikalspannung mit brutaler Gewalt wiederherzustellen.

Oder: Durch unvorhergesehene Ereignisse (Scharbowski 1989 / Merkel 2015) entluden sich bereits erschütterte Vertikaldifferenzen (DDR / Assad-Regime) und gingen in Horizontalspannungen über. Folge: In unserer pluralistischen Gesellschaft (Horizontaldifferenz) kommt es zwangsläufig durch Religionskonflikte und entsprechenden unterschiedlichen Positionen zu neuen Vertikalspannungen usw. usw. Diese äußern sich nicht nur im Aufbau von Parallelgesellschaften, sondern bewirken auch die Entstehung von **Gegengesellschaften**. Es ist zu befürchten, dass unser demokratisches Gemeinwesen in naher Zukunft dadurch Schaden nehmen könnte.

Peter Sloterdijk verweist auf den Umstand, dass ein Anschluss horizontal, d.h. im Vermassungsmodus, einfacher ist, als neue Vertikaldifferenzen zu akzeptieren.

Fazit: Die ins Land strömenden Asylbewerber müssen die Bereitschaft entwickeln, das Grundgesetz als vertikale Leitorientierung anzuerkennen.

*

Literaturkreis

Bericht von Ulrike Voigt und Birgit Sonnek

Wir lesen zurzeit die Komödie „Lysistrata“ von Aristophanes mit verteilten Rollen. Als nächstes wollen wir uns mit der griechischen Tragödie befassen: Dieter Petersen bemüht sich um eine Übersicht der großen Dichter Aischylos, Sophokles und Euripides mit ihren berühmten Gestalten Antigone, Elektra, Ödipus u.a., die die gesamte Weltliteratur bis zur Gegenwart inspirierten (Anouilh, O’Neill, Sartre).

Auch Homers Ilias und Odyssee sollen nicht übergangen werden. Danach könnte die römische Literatur und anschließend der keltische Sagenkreis um König Artus, Guinevere (Gwynifer) und Lanzelot in Angriff genommen werden. Da wir nicht alle Werke im Original lesen können, wäre es schön, wenn jemand einen aufschlussreichen Text zu diesen Themenbereichen beisteuern könnte.

Über die vergangenen Buchvorstellungen hat Ulrike Voigt eine Übersicht vom Januar 2014 bis September 2015 verfasst:

01. Heimsuchung: Jenny Erpenbeck (Irmgard Dandyk)
02. Kurzgeschichte: Alice Munro (Ulrike Voigt)
03. Die letzten Tage des Sokrates (Dieter Petersen) und Lebenslauf Platons (Herr Weiß)
04. Blumenberg: Sibylle Lewitscharoff (Aribert Marohn / Ulrike Voigt)
05. Imperium: Christian Kracht (Petra Ernani / Ulrike Voigt)
06. Sand: Wolfgang Herrndorf (Ulrike Voigt)
07. Das Erbe: Isaac B. Singer (Herr Weiß)
08. Sarahs Schlüssel: Tatiana de Rosnay (Ulrike Voigt)
09. Das Blutbuchenfest: Martin Mosebach (Astrid Schmeling)
10. Was ist Bildung? Peter Bieri (Dieter Petersen)
11. Westend: Martin Mosebach (Astrid Schmeling)
12. Geschichte und Kurzgeschichten zu Weihnachten (von allen)
13. Der einzige Mann auf dem Kontinent: Terezia Mora (Ulrike Voigt)
14. Der Mann ohne Eigenschaften: Robert Musil (Aribert Marohn)
15. Im Café der verlorenen Jugend: Patrick Modiano (Ulrike Voigt)
16. Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus: Friedrich Christian Delius (Astrid Schmeling)
17. Heilig: Eckart Schimpf (Herr Weiß)
18. Der schwedische Reiter: Leo Perutz (Ulrike Voigt)

*

Kulturfrühstück am 13. Oktober 2015: Umdenken, was die Geschichte der Technik betrifft

Vortrag von Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel
Bericht von Stefan Nagel und Birgit Sonnek



Prof. Gerd Biegel, Leiter des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte, bietet seit einiger Zeit das Seminar „Einführung in die Ethnomathematik“ an, um seinen Studenten die Durchdringung von Weltkulturen und Mathematik zu verdeutlichen. In diesem Zusammenhang berichtete er über ein interessantes Projekt um einen archäologischen Fund in einem Schiffswrack vor der griechischen Insel Antikythera, in das er selbst lange Zeit involviert war.

Wir erlebten wieder einmal einen völlig frei gehaltenen Vortrag von Prof. Biegel, voller Eloquenz und mit ausgezeichneten anschaulichen Formulierungen, der durch einen Film ergänzt wurde. Leider ist Prof. Biegel im Anschluss an sein Referat erkrankt, so dass er den versprochenen Bericht für unseren Kulturbrief nicht

abliefern konnte. Deshalb fügen wir hier einen Überblick über die Thematik aus Wikipedia ein.

Der **Mechanismus von Antikythera** wurde im Jahr 1900 von Schwammtauchern zusammen mit anderen antiken Gegenständen in einem Schiffswrack vor der griechischen Insel Antikythera, zwischen der Peloponnes und Kreta, entdeckt. An Bord befindliche Münzen aus Pergamon konnten auf die Jahre zwischen 86 und 67 v. Chr. datiert werden, Münzen aus Ephesus auf die Jahre zwischen 70 und 62 v. Chr. Daher dürfte das Schiff zwischen 70 und 60 v. Chr. gesunken sein; der Fund stammt somit aus dem späten Hellenismus.



Beim Mechanismus von Antikythera handelt es sich um ein antikes, mit einer späteren Astronomischen Uhr vergleichbares Gerät. Mit Hilfe vieler Zahnräder und Zifferblätter konnten von ihm wes-

entlich mehr astronomisch-kalendarische Zusammenhänge angezeigt werden, als es bei entsprechenden Uhren, die es im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit gab, möglich war.

Das Gerät ist unvollständig erhalten und daher nicht mehr funktionsfähig. Die 82 erhaltenen Fragmente befinden sich heute im Archäologischen Nationalmuseum in Athen; die drei größten Teile sind in der Abteilung für Bronzegegenstände öffentlich ausgestellt.

Der Fund des Mechanismus von Antikythera war insofern überraschend, als ein technisch so anspruchsvolles Gerät wie dieses und die in ihm enthaltene Technik und Herstellungsweise bisher aus der Zeit der Antike nicht bekannt war.

Die umfangreiche, zum Teil noch andauernde Rekonstruktion des Mechanismus ergab, dass er als Modell für die von der Erde aus beobachtbaren Bewegungen von Sonne und Mond mit Hilfe von Anzeigen auf runden Skalen diente. Die mehrheitlich als Kalender skalierten Anzeigen wurden mit einer Einstellhilfe synchron verändert. Es gab drei große und drei kleine Anzeigen, von denen folgende vier die wichtigsten waren:

- ein **Sonnenkalender** mit Tagesskala und Monatsskala (Ägyptische Monatsnamen) und Babylonischen Tierkreiszeichen (der zusätzlich zum Sonnenzeiger wahrscheinliche Mondzeiger kann ein Indiz dafür sein, dass die Anzeige ursprünglich noch fünf Planeten-Zeiger hat-

te und sowohl Kalender als auch Planetarium war),

- ein **gebundener Mondkalender** mit Monatsskala (Korinthische Monatsnamen),

- ein **Finsterniskalender** mit Monatsskala zur Anzeige von vergangenen und künftigen Sonnen- und Mondfinsternissen

- und ein kleiner **Olympiade-Kalender** mit Jahresskala im "Olympiade" genannten vierjährigen Zeitraum (beschriftet mit den Orten der an ihnen periodisch stattfindenden Panhellenischen Spiele).

Auf zwei weiteren kleinen Skalen wurden größere Zeitabschnitte im Mond- beziehungsweise im Finsterniskalender angezeigt.

Außerdem fand man noch eine Bronzestatue des Paris und den Bronzekopf eines Philosophen.



*

Neuer Film über MATERIE UND GEIST 2015 von Horst Hilderts

Unser Mitglied Horst Hilderts hat einen neuen Film für uns erstellt: eine Kurzfassung der Veranstaltung MATERIE UND GEIST, kommentiert von Birgit Sonnek.



Im April 2015 diskutierten Prof. Eckart Voland (Biophilosoph an der Uni Gießen) und Prof. Günter Menschling (eh. Lei-

ter des Philosophischen Seminars der Uni Hanover) im Haus der Wissenschaft über „Freiheit oder Determination“. Moderation: Prof. Gerd Biegel, Leiter des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte, und Gerwin Bärecke, Studioleiter bei TV 38. Der Film ist auf unserer Internetseite www.kolleg88.de (unter Kreativwerkstatt) zu sehen.

Di, 3. November, 10.30 Uhr, Raabe-Haus: **Philosophische Debatte**. Robert Musil: Über die Dummheit. Wiederholung vom 28. Okt. Moderation: Aribert Marohn.

Di, 10. November, 10:30 Uhr, Stadtpark-Tagesstätte: **Kulturfrühstück**. Thema: Die Kaiser Otto II und Otto III. Abklang der ottonischen Dynastie? Referent: Dr. Manfred Garzmann.

Mi, 25. November, 10:00 Uhr: **Wirtschafts-Einmaleins**. Besuch des Schmalbach-Museums, Karl-Schmidt-Str. 15, 38114 Braunschweig. Eine Ergänzung zur früheren Besichtigung der Firma Ball Packing (Nachfolgerin von Schmalbach-Lubeca). Anmeldung bei Wolfgang Jentsch (Tel. 0531-872577).

Mi, 25. November, 10.30:Uhr, Raabe-Haus: **Philosophische Debatte**. Paul Valery: Der Europäer. Moderation: Aribert Marohn. Wiederholung Di, 1. Dezember 2015.

Vormerkung

Sa, 25. Juni bis Do, 2. Juli 2016: **Bildungsreise nach Merseburg**. Unser Mitglied Gerd Dandyk erarbeitet zurzeit ein Programm. Wie bei der letzten Reise nach Bautzen bleiben wir auch diesmal in einem örtlichen Hotel und unternehmen von dort aus Sternfahrten in die Region. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann (05306-4241).



Kulturbrief Der Vorstand

Wir danken Herrn Markus Kräft herzlich für seine langjährige hervorragende Gestaltung unseres Kulturbriefes. Herr Kräft ist beruflich so stark eingespannt, dass er kaum noch Zeit für diese Arbeit findet. Birgit Sonnek (Tel. 05304 – 3273) hat sich bereiterklärt, ab November 2015 die Redaktion des Kulturbriefes zu übernehmen.

Bitte senden Sie Ihre Berichte, Ankündigungen, kreativen Beiträge (eine DIN-A-4-Seite) oder Fotos (300 dpi) ab sofort per Email an big.sonnek@gmx.de. Wichtige Informationen bitte an den Anfang stellen, da die Artikel oft vom Schluss her gekürzt werden. Redaktionsschluss ist jeweils der 20. eines Monats, später eingehende Beiträge werden im nächsten Kulturbrief veröffentlicht.

Versand per Email

Aus Rationalisierungsgründen beabsichtigen wir, den Kulturbrief in Zukunft an alle Mitglieder, die eine Email-Adresse besitzen, digital zu versenden. Vorteile: Der Kulturbrief kommt früher, die Fotos sind farbig, Vorab-Informationen sind möglich, auf Wunsch auch Infos über kulturelle Veranstaltungen in Braunschweig. Bei Interesse schicken Sie bitte Ihre Email-Adresse an big.sonnek@gmx.de.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- wöchentlich -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- vierzehntäglich -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS
Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

FREIES MALEN
K.-F. Schindler + Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP
N.N.

FREMDE WÖRTER
Joachim Langebartels +Sigrid Oehrling

- monatlich -

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

PHILOSOPHISCHE DEBATTE
Aribert Marohn (Leonhardstr. 29a)

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
Wolfgang Jentsch

LITERATURKREIS
Ulrike Voigt

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER
Joachim Langebartels

KOLLEG88 e.V.

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de
TECHNIKWART	Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882 Email h.g.fuhrmann@online.de
Bankkonto	IBAN: DE47250500000001587138
Internet	http://www.kolleg88.de
V.i.S.d.P.	Vorstand des Kolleg88 e. V.